



# Fit durch den Herbst des Hundelebens

---

**So füttern Sie Ihren Senior richtig**

Wenn Hunde älter werden, verändert sich nicht nur ihr Verhalten, sondern auch ihre Ernährungsbedürfnisse. Ein individueller Futterplan, die richtigen Nährstoffe und altersgerechte Portionen machen den entscheidenden Unterschied für ein langes, vitales Hundeleben.

TEXT: REGINA RÖTTGEN

«Während eine achtjährige Dogge schon als Senior gilt, ist ein gleichaltriger Havaneser noch im besten Mittelfeld», verdeutlicht Betthina Glarner, dipl. Tierheilpraktikerin und dipl. ganzheitliche Ernährungsberaterin für Hunde und Katzen von der mobilen Tierheilpraxis gesHund.ch, wie unterschiedlich Hunde altern. «Grosse Rassen wie Doggen oder Bernhardiner sind oft schon ab sechs oder sieben Jahren Senioren», erklärt die Tierheilpraktikerin. «Kleinere Rassen erreichen dagegen mitunter ein Alter von 18 Jahren und werden daher erst mit zwölf bis 13 Jahren als «alt» eingestuft.» Allerdings, so Glarner, dürfe man nicht ausschliesslich das kalendrische Alter im Blick haben, sondern stets den individuellen Bedarf berücksichtigen. «Der Gesundheitszustand, die genetische Veranlagung und natürlich der Aktivitätslevel spielen eine grosse Rolle. Ein sehr lebhafter Hund kann körperlich fitter sein als ein eher träger Artgenosse, selbst wenn beide das gleiche Alter haben.»

Damit einher geht die Frage nach der passenden Kalorienbilanz: Mit zunehmendem Alter bewegt sich der Hund weniger, während sich gleichzeitig der Stoffwechsel verlangsamt. Werden zu viele Kalorien verfüttert, steigt das Risiko für Gelenkprobleme oder andere gesundheitliche Beschwerden. Eine bedarfsgerechte Futterzusammenstellung ist deshalb essenziell, damit der Vierbeiner trotz reduzierter Aktivität im Alter alle nötigen Nährstoffe erhält und lange vital bleibt.

### Wann auf Seniorenfutter umstellen?

Laut Glarner sollte man nicht nach einem festen Stichtag handeln. «Es kommt vielmehr darauf an, wann der Hund ruhiger wird, erste Altersbeschwerden zeigt oder gesundheitliche Probleme aufkommen», erklärt die Ernährungsberaterin. «Genau in dieser Phase», so Glarner, «wird eine angepasste Fütterung essenziell, um sowohl die Muskelmasse zu

erhalten als auch eventuelle Beschwerden durch bestimmte Zusätze zu lindern.» Eine pauschale Umstellung auf «irgendein» Seniorenfutter hält die Expertin allerdings nicht für sinnvoll. Hier steht genauso die Individualität im Vordergrund. «Wer eine Umstellung plant, sollte seinen Vierbeiner genau beobachten und gegebenenfalls einen Ernährungsberater hinzuziehen, um das Futter an die tatsächlichen Bedürfnisse anzupassen.»

Ein praktisches Beispiel: «Stellt man fest, dass der zehnjährige Labrador nur noch ungern lange Spaziergänge macht und dabei Gewicht zulegt, ist das oft ein klares Zeichen, dass man die Kalorienzufuhr überdenken und die Zusammensetzung des Futters genauer prüfen sollte», sagt Glarner. Mit zunehmendem Alter sinkt zwar der Grundumsatz des Hundes, sodass er weniger Energie benötigt. «Das heisst aber nicht, dass wir generell nur die Futtermenge reduzieren sollten», betont Glarner. «Es kommt vielmehr darauf an, hochwertige und bedarfsgerechte Nährstoffe zuzuführen, damit der Seniorhund trotz geringerer Kalorienzufuhr gesund bleibt.»



Ein angepasstes Futter hilft, Altersbeschwerden vorzubeugen – nährstoffreich, aber nicht überkalorisch. Bild: liscal1/stock.adobe.com

Hier kann es sinnvoll sein, kalorienreduzierte, aber dennoch nährstoffreiche Rationen einzuführen, um den Hund nicht zu über- oder unterversorgen. Auf diese Weise erhält er die nötige Energie, ohne dass unerwünschte Pfunde oder Defizite im Nährstoffhaushalt entstehen.

### Langsame Umstellung

Während ein junger Hund durchaus in wenigen Wochen auf ein neues Futter umgestellt werden kann, braucht der Senior mitunter mehrere Wochen, um sich an die neue Zusammenstellung zu gewöhnen. Ein behutsamer Futterwechsel ist daher im Alter besonders wichtig.

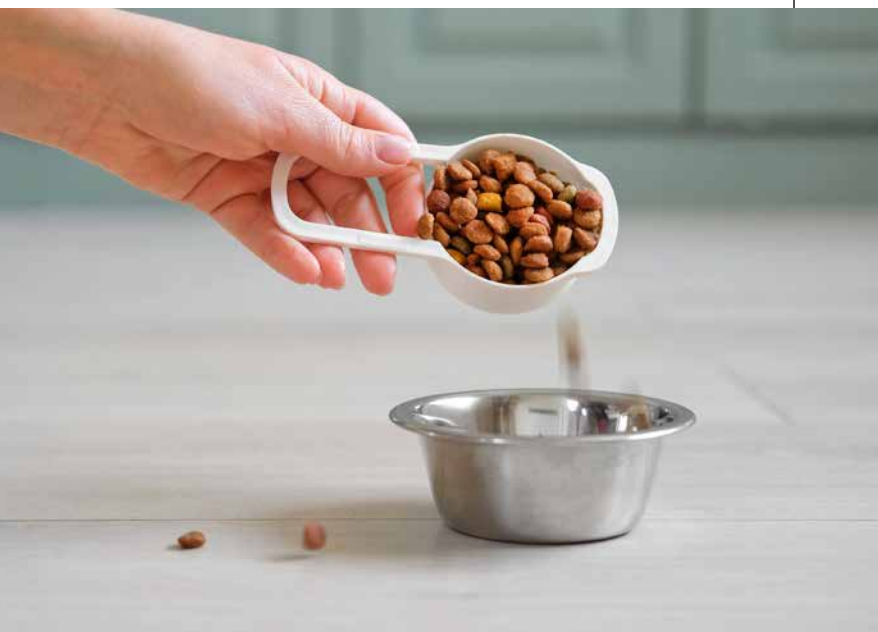
### Arthrose & Co.: Ernährung als Schlüsselfaktor

Zudem können bereits leichtere Symptome oder Anzeichen von Gelenkproblemen angegangen werden. «Man kann gezielt die Gelenke unterstützen und so arthrosebedingte Beschwerden abmildern, wenn man dies frühzeitig in den Futterplan aufnimmt», sagt Glarner. Arthrose zählt zu den häufigsten Beschwerden im Seniorenalter. «Eine der wichtigsten Massnahmen, um Arthrose zu lindern, ist natürlich die Vermeidung oder Reduktion von Überge-

wicht», betont Glarner. Bereits wenige Kilo zu viel belasten die ohnehin strapazierten Gelenke und können Schmerzen verstärken. Neben dem kontrollierten Gewicht trägt auch eine moderate, an den Hund angepasste Bewegung zur Stabilisierung der Gelenke bei.

Glarner warnt jedoch vor kurzfristigen Crash-Diäten, die mehr Schaden als Nutzen bringen können. «Besser ist eine bewusste, auf den einzelnen Hund abgestimmte Umstellung, die das Normalgewicht schrittweise erreicht und den Hund nachhaltig in seinem Alltag entlastet.» Der Schlüssel dabei sei, den Hund als Ganzes zu betrachten und regelmässige Kontrollen beim Tierarzt oder Ernährungsberater vorzunehmen. Denn der konkrete Nährstoffbedarf eines älteren Hundes hängt laut der Expertin in hohem Masse von seiner gesundheitlichen Situation ab. «Leidet ein Hund beispielsweise an Herz- oder Nierenerkrankungen, können andere Schwerpunkte gefragt sein als bei einem weitgehend gesunden Senior», erläutert sie.

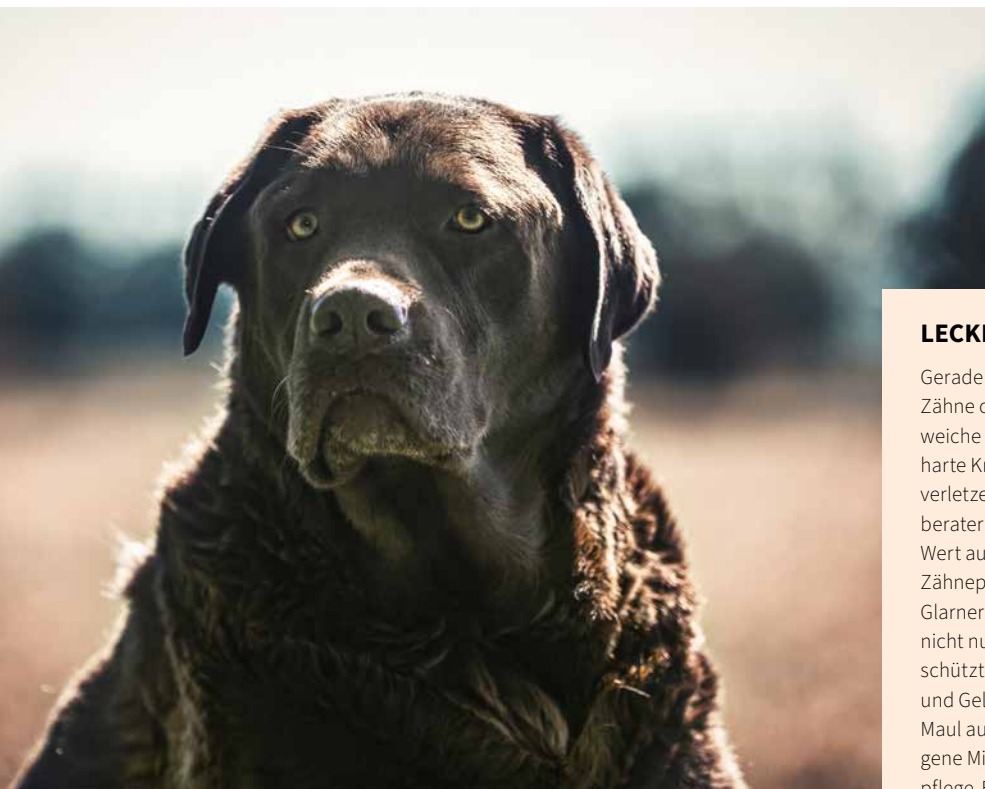
Zusätzlich empfiehlt Glarner, gezielte Nährstoffe in den Futterplan zu integrieren. «Omega-3-Fettsäuren, bestimmte Vitamine



**Wiegen statt schätzen: Präzise Portionierung ist für Seniorenhunde besonders wichtig – vermeiden Sie Überfütterung.** Bild: Marina Demidiuk/stock.adobe.com

**Selbstgekochte Rationen lassen sich individuell anpassen – so können Sie auf die Bedürfnisse Ihres Seniors optimal eingehen.** Bild: New Africa/stock.adobe.com





**Wenige Kilo zu viel können die Gelenke belasten – mit einer gezielten Fütterung entlasten Sie Ihren Hund spürbar.**

Bild: Annabell Gsödl/stock.adobe.com

oder auch spezielle Gelenkpräparate können helfen, Entzündungsprozesse zu hemmen und die Gelenkfunktion zu unterstützen.» Allerdings sei es enorm wichtig, vorab individuell abzuklären, ob und welche Zusätze tatsächlich notwendig sind. «Nicht jeder Seniorhund profitiert von den gleichen Ergänzungsmitteln», betont sie. «Einige Tiere zeigen beispielsweise Mangelerscheinungen und brauchen spezifische Präparate, während andere diese gar nicht benötigen und sogar üerversorgt werden könnten.» Ein Gespräch mit einem Ernährungsberater oder Tierheilpraktiker ist deshalb immer ratsam, anstelle wahlos Ergänzungsmittel zu verabreichen.

### **PRAKTISCHE TIPPS FÜR DIE OPTIMALE SENIORENFÜTTERUNG**

- **Individuelle Beratung**  
Ziehen Sie einen Ernährungsberater für Hunde hinzu, um einen massgeschneiderten Plan für Ihren Hund zu erstellen.
- **Zahnpflege priorisieren**  
Regelmässiges Zähneputzen und Kontrollen in der Tierpraxis sind entscheidend, da schlechte Maulhygiene im Alter zu schweren Folgeerkrankungen führen kann.
- **Gesunder Darm, gesunder Hund**  
Achten Sie auf eine gute Darmflora – zum Beispiel durch hochwertige, unverarbeitete Zutaten und bedarfsgerechte Zusätze.

### **LECKERLIS FÜR SENIOREN**

Gerade ältere Hunde haben oft empfindlichere Zähne oder bereits Zahnprobleme. «Daher sind weiche oder halbfeuchte Snacks sinnvoller als harte Knabberknochen, an denen sie sich schnell verletzen können», empfiehlt Hundeernährungsberaterin Glarner. Parallel dazu legt sie grossen Wert auf gute Zahnhygiene. Regelmässiges Zähneputzen und Zahnsteinentfernung, welche Glarner ebenfalls in ihrer Praxis anbietet, ist nicht nur eine Frage von frischem Atem, sondern schützt laut der Expertin auch vor Herz-Kreislauf- und Gelenkproblemen, die durch Bakterien im Maul ausgelöst werden können. Eine ausgewogene Mischung aus weichen Snacks und Zahnpflege-Elementen kann dem Hund dabei helfen, das Fressen zu geniessen, ohne dass Zähne oder Zahnfleisch unnötig strapaziert werden.

### **Zutaten und Proteine: worauf achten?**

«Grundsätzlich sollte man nicht erst im Alter auf Zusatzstoffe, Kohlenhydrat- und Fettquellen oder den Proteingehalt achten», betont Glarner. «Wer sich schon früh mit hochwertigen Nahrungsmitteln beschäftigt, tut seinem Hund im Senioralter einen grossen Gefallen.» Bei Unverträglichkeiten oder Vorerkrankungen wie Nierenproblemen kann es notwendig sein, die Eiweisszufuhr zu begrenzen und auf besonders leicht verdauliche Proteine zu setzen. So benötigt ein Hund mit Nierenproblemen eher moderaten Proteingehalt guter Qualität, während ein gesunder Senior durchaus höherwertige Proteine in Massen verwerten kann. Entscheidend ist dabei, dass nicht allein die Menge an Protein ausschlaggebend ist, sondern vor allem dessen Qualität und Herkunft. So nützt laut der Expertin pflanzliches Eiweiss dem Hund wenig bis gar nichts, wohingegen tierisches Protein gut verwertet wird. Kohlenhydrat- und Fettquellen sollte man ebenfalls individuell beurteilen. «Hunde mit Empfindlichkeiten oder bestimmten Krankheitsbildern reagieren manchmal sensibel auf bestimmte Kohlehydratquellen – da hilft nur eine gezielte Analyse und unter Umständen der Austausch der Protein- beziehungsweise Kohlenhydratquellen.»

### Welches Futter und wie oft?

Glarner empfiehlt grundsätzlich, die Fütterung eines älteren Hundes so individuell wie möglich zu gestalten. «Am besten fährt man mit einem eigens abgestimmten Futterplan, zum Beispiel durch Selberkochen, statt nur auf konventionelles Trocken- oder Nassfutter zu setzen.» Der Grund liegt darin, dass industrielle Rezepturen nie perfekt auf die spezifischen Bedürfnisse einzelner Hunde zugeschnitten sind. «Natürlich gibt es auch hochwertige Fertigfutter-Produkte, aber letztlich machen wir immer einen Kompromiss, wenn wir uns allein darauf verlassen», so Glarner.

Bei älteren Hunden empfiehlt Glarner grundsätzlich zwei bis drei Mahlzeiten am Tag, abhängig von Grösse und Gesundheitszustand: «So wird der Magen-Darm-Trakt entlastet und Herz sowie Kreislauf werden durch kleinere Portionen weniger stark beansprucht.» Zudem bleibt der Insulinspiegel stabiler, was insbesondere für Hunde mit Neigung zu Übergewicht oder Stoffwechselstörungen von Vorteil ist.

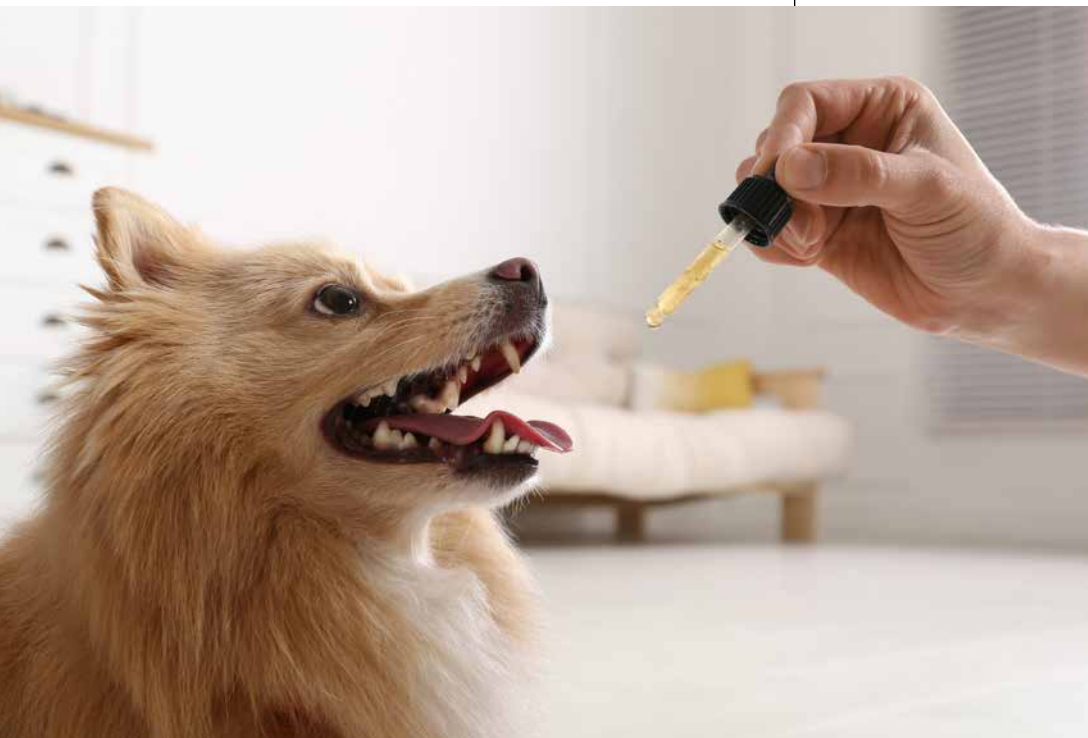
Eine feste Grammangabe für alle Seniorhunde zu nennen, ist laut Glarner eigentlich nicht möglich. «Entscheidend sind vielmehr die Kaloriendichte und Inhaltsstoffe des Futters.

### GEFÄHRLICHE SNACKS FÜR HUNDE

Einige Lebensmittel sind generell tabu für Hunde – unabhängig vom Alter. Dazu zählen zum Beispiel Schokolade, Trauben, Rosinen und Zwiebeln.

«Viele Besitzer vergessen, dass selbst kleine Mengen dieser Stoffe zu Vergiftungen führen können», so Glarner. Auch bei vermeintlich harmlosen Speisen oder Snacks ist Vorsicht geboten, da Allergien und Unverträglichkeiten im Alter häufiger auftreten oder sich verstärken können. Futterunverträglichkeiten äussern sich bei älteren Hunden prinzipiell ähnlich wie bei jüngeren Tieren. «Durchfall, Hautirritationen oder häufiges Kratzen können typische Symptome sein.» Im Alter können diese Zeichen jedoch schneller auftreten oder stärker ausfallen, da das Immunsystem mitunter geschwächt ist. Daher rät die Expertin dazu, das Futter genau zu kontrollieren und im Zweifel auf Alternativen zurückzugreifen.

Zwei verschiedene Rationen können zwar dasselbe Gewicht haben, aber einen völlig unterschiedlichen Brennwert oder Nährstoffgehalt.» Hinzu kommt, dass kastrierte Hunde oftmals einen verlangsamten Stoffwechsel sowie einen grösseren Appetit aufweisen. «Das bedeutet, dass sie bei gleicher Futtermenge deutlich schneller an Gewicht zulegen können als unkastrierte Hunde. Hier gilt, besonders achtsam zu sein und die Kalorienzufuhr regelmässig anzupassen», betont Glarner.



**Nicht jedes Tier braucht das Gleiche – lassen Sie sich beraten, bevor Sie Ergänzungen ins Futter geben.**

Bild: New Africa/stock.adobe.com

## Typische Fehler

Ein zentraler Fehler, der bei älteren Hunden immer wieder vorkommt, ist laut Glarner die Überversorgung mit Kalorien. «Gerade wenn der Hund weniger aktiv ist und sein Stoffwechsel langsamer arbeitet, kann ein Zuviel an Kalorien schnell zu Übergewicht führen», warnt die Expertin. Dazu gesellen sich oft falsche Fettquellen oder ungeeignete Inhaltsstoffe. «Manche Hundehalter denken, sie tun ihrem Liebling etwas Gutes, indem sie besonders viel Fleisch oder bestimmte Leckereien ins Futter mischen. Doch das führt manchmal zu einer unausgewogenen Nährstoffbalance.» Auch das permanente Snacken zwischen den Mahlzeiten betrachtet

### TIPPS DER EXPERTIN: SO KLAPPT ES MIT DEM FRESSEN

- Nicht automatisch mehr Futter anbieten, nur weil der Hund bittend schaut. Sonst drohen Übergewicht und Folgeprobleme.
- Kleine, spielerische Einheiten einbauen, z. B. Futterbälle, Schnüffelteppiche oder Suchspiele, um den Hund geistig und körperlich zu fordern.
- Frisch zubereitete Mahlzeiten riechen meist verlockender als Trockenfutter und können älteren Hunden den Appetit zurückbringen.
- Wer nicht frisch kochen möchte, kann lauwarmer Fleischbrühe über das Futter giessen, um Duft und Geschmack zu intensivieren.



**Regelmässige Kontrollen beim Tierarzt oder Ernährungsberater helfen, frühzeitig auf Veränderungen zu reagieren.**

Bild: Nejrion Photo/stock.adobe.com

Glarner kritisch. «Zu häufiges Füttern – oder das Geben von Leckerlis aus Gewohnheit – treibt den Insulinspiegel immer wieder in die Höhe und steigert die Gefahr von Übergewicht oder Stoffwechselproblemen.» Eine bewusste Füttereinteilung in klar definierte Mahlzeiten sorgt hingegen dafür, dass der Hund nicht unkontrolliert zunimmt und sein Organismus genügend Zeit hat, die Nahrung zu verarbeiten. Regelmässige Gewichtskontrollen und eine bedarfsgerechte Zusammensetzung des Futters bilden laut Glarner die Grundlage dafür, dass der Seniorhund bis ins hohe Alter gesund bleibt. 🐾

**REGINA RÖTTGEN** ist freie Journalistin und hat sich auf die Themen Natur und Tiere spezialisiert.

ANZEIGE

## Anima-Strath – Natürliche Unterstützung für heisse Tage

Sommerzeit ist Abenteuerzeit – auch für unsere Vierbeiner. Das schöne Wetter lockt nach draussen, doch Hitze und intensive Sonneneinstrahlung können Hunden zu schaffen machen. Besonders an heissen Tagen ist es wichtig, für ausreichend Schatten, frisches Wasser und Ruhepausen zu sorgen.

Gerade im Sommer ist der Organismus des Hundes gefordert: Kreislauf, Verdauung und Immunsystem laufen auf Hochtouren. Hier kann Anima-Strath

eine wertvolle Unterstützung bieten. Das natürliche Aufbaupräparat enthält 61 Mikronährstoffe, ist gut verträglich und kann direkt ins Trinkwasser gegeben werden. Jetzt ausprobieren und den Sommer mit Ihrem Liebling geniessen.

- **Verbessert die Vitalität**
- **Stärkt die Abwehrkraft**
- **Für ein gesundes, glänzendes Fell**



Anima-Strath gibt's flüssig, als Granulat oder Tabletten, passend für jede Tierart und Anwendung.

Mehr erfahren [www.anima-strath.com](http://www.anima-strath.com)

